



Erasmus Informationsmappe

Universidade do Porto

Kontakt: Annelin Starke, René Pawlak

Anschrift: Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät / Büro für Internationale Programme
Unter den Linden 9, Raum E18
10117 Berlin

Sprechzeiten:

Telefon: +49 30 2093-3336

Fax: +49 30 2093-3414

Email: int@rewi.hu-berlin.de

Dienstag 11 – 13 Uhr

Mittwoch 13 – 15 Uhr

Donnerstag 13 – 15 Uhr (nur im Semester)

Inhalt der Informationsmappe

- I. Zuständigkeiten***
- II. Infoblatt zur Partneruniversität***
- III. Beurlaubung***
- IV. Anerkennung und Anrechnung der Studienleistungen nach § 13 JAO***
- V. Finanzierung des Studienaufenthaltes***

Annahmeerklärung

Bestätigung der Aufnahme des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

Bestätigung zur Durchführung des Studienaufenthaltes an der Gasthochschule

ECTS Studienvertrag/Learning Agreement

- VI. Erfahrungsberichte***

I. Zuständigkeiten

Heimatuniversität

- ◆ Auswahl der Bewerber
- ◆ Vorbereitung auf den Studienaufenthalt **vor** dem Studienbeginn im Ausland.
- ◆ Unterstützung bei Problemen, die **während** des Studiums in der Partneruniversität entstehen können.
- ◆ Auswertung der Berichte der Studierenden **nach** Beendigung des Studiums
- ◆ Unterstützung bei Problemen mit der Anerkennung

Partneruniversität

- ◆ Informationen zum Studienprogramm (Learning Agreement) **vor** der Abreise
- ◆ Informationen zur Immatrikulation
- ◆ Informationen über Sprachkurse
- ◆ Betreuung während des Studiums
- ◆ Erstellung eines Zeugnisses (Transcript of Records) **nach** Beendigung des Studiums

Studierende

- ◆ Abgabe der Erasmus-Akzeptanzklärung
- ◆ Erstellung des Studienvertrages/Learning Agreement vor dem Studienbeginn
- ◆ eine Wohnung ist in Eigeninitiative zu finden, sofern die Partneruniversität kein Wohnheimplatz anbietet
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Aufnahme des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung der Bestätigung über die Durchführung des Studienaufenthaltes an Frau Marx
- ◆ Übersendung eines formalisierten Studienberichts an Frau Marx
- ◆ Erstellung eines Erfahrungsberichts als Hilfestellung für zukünftige Studierende in Aufsatzform und Übersendung an uns

II. Infoblatt Universidade do Porto

Zeiten	
Wintersemester	Mitte September – Anfang Februar
Sommersemester	Anfang Februar – Mitte Juli

Kontakt	
Internet	https://sigarra.up.pt/up/pt/web_base.gera_pagina?p_pagina=gateway-estudantes-internacionais http://direito.up.pt/
International Relations Office	International Office of the University of Porto Reitoria da U.Porto Praça Gomes Teixeira 4099-002 Porto, Portugal Phone: (+351) 220 408 041 / (+351) 220 408 102 E-mail: international@reit.up.pt Opening hours: Monday and Wednesday, from 9am to 12:30pm; Tuesday and Thursday, from 2:30pm to 5pm [schedule an appointment]

ERASMUS-Code: P PORTO02

III. Beurlaubung

Sie können ein Urlaubssemester beantragen, müssen es aber nicht. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie hier:

<https://www.rewi.hu-berlin.de/de/ip/out/erout/urlaubsemester.pdf>

IV. Anerkennung von Studienleistungen

1. Anerkennung in der Juristischen Fakultät

Anerkennungsmöglichkeiten:

- Fachorientierte Fremdsprache (BZQ II)
- Schlüsselqualifikationen (BZQ I)
- Grundlagenfächer
- Modul Ö III
(nur bei Belegung von Europa- und Völkerrecht)

Lassen Sie sich zum Abschluss Ihres Aufenthaltes ein Zeugnis (Transcript of Records) erstellen.

Nach der Rückkehr in Berlin beantragen Sie die Anerkennung der Studienleistungen an der Juristischen Fakultät.

Zuständigkeit

Studien und Prüfungsbüro
Unter den Linden, Raum E17/19
10099 Berlin
E-Mail: pruefungsbuero@rewi.hu-berlin.de
Tel.: +49-30-2093-3444

Verfahren

Über die Anerkennung entscheidet der Prüfungsausschuss der Juristischen Fakultät. Die Anerkennung ist beim Studien- und Prüfungsbüro einzureichen. Dem Antrag ist eine Kopie des Zeugnisses der Partneruniversität beizufügen. Das Original ist bei Antragstellung vorzulegen

Die Anerkennung erfolgt durch die Verbuchung der Leistung in Ihrem AGNES-Account.

2. Fristverlängerung für den Freiversuch

Beim GJPA Berlin/Brandenburg ist die Fristverlängerung für den Freiversuch einzureichen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Anmeldung zum Staatsexamen. Es kann jedoch auch vorab durch formlosen Antrag geklärt werden, ob die Voraussetzungen für die Fristverlängerung vorliegen.

Dem Antrag sind das Originalzeugnis (Transcript of Records) und der Immatrikulationsnachweis der Partneruniversität und die Beurlaubung der Humboldt-Universität zu Berlin zuzufügen.

Zuständigkeit

Bei allen Fragen zum Freiversuch wenden sie sich bitte an das Justizprüfungsamt,
Gemeinsames Justizprüfungsamt Berlin/Brandenburg
Salzburger Straße 21-25
10825 Berlin Schöneberg
Tel: +49-30-9013-3333

Sie können eine Fristverlängerung nach § 13 Abs. 2 Nr. 4 JAO von bis zu zwei Semestern erhalten. Für eine Fristverlängerung von einem Semester müssen Sie an der Partneruniversität mindestens einen Kurs belegen und eine Prüfung absolvieren. Für zwei Semester Fristverlängerung müssen Sie mindestens zwei Kurse belegen. Einer dieser beiden Kurse muss nationales Recht zum Gegenstand haben.

Auch für die Anerkennung von Praktika als Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist das GJPA zuständig. Die Praktika müssen während der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden.

V. Hinweise zur Stipendienzahlung

Die Förderung im ERASMUS - Studium wird länderabhängig ermittelt (→ <https://www.rewi.hu-berlin.de/de/ip/out/erout>). Erst am Ende des akademischen Jahres wird die Abteilung Internationales die tagesgenaue Höhe ermitteln können. Die Förderung in zwei Raten ausgezahlt.

Zuständig für die Förderung ist die

Abteilung Internationales,

Frau Marx,

Unter den Linden 6, 10099 Berlin,

Telefon: 2093 2716,

Fax: 2093 2780,

Email: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Klären Sie daher bitte alle Fragen zur Förderung direkt mit Frau Marx ab.

Voraussetzungen:

Erste Rate:

- Abgabe der Annahmeerklärung bis **31.05.**
- Erstellung des Learning Agreements vor dem Studienbeginn
- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Aufnahme des Studiums**“ nach Beginn des Studiums an Frau Marx.
- Zusendung der Veränderungen zum Learning Agreement an uns bis zum **30. November.**

Zweite Rate:

- Zusendung des Erasmus Studentenberichts in elektronischer Form bis zum **30. Juni** an Frau Marx und an das Büro für Internationale Programme. Das Formular für den Bericht finden Sie im Internet auf der Seite:

<https://www.international.hu-berlin.de/de/studierende/ins->

[ausland/erasmus-europaweit/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view](https://www.erasmus-europaweit.de/am-ende-des-austauschs/alumni-erfahrungsbericht.pdf/view)

- Zusendung des Formulars „**Bestätigung der Durchführung des Studiums**“ bis zum **30. Juni** an Frau Marx.

Sonstige Zuschüsse:

Kinderzuschuss: Für mitreisende Kinder wird ein Zuschuss gezahlt.

Studierende mit Behinderung: Zuschuss in notwendiger Höhe auf Antrag.

Bitte wenden Sie sich für genauere Informationen an Fr. Marx.

Beachten Sie schließlich, dass Sie eine private Haftpflichtversicherung abschließen müssen. Die in den vergangenen Jahren gezahlte Haftpflichtversicherung ist weggefallen.

VI. Erfahrungsberichte

Aufenthalt im Sommersemester 2017

Erfahrungsbericht: Erasmus in Porto

Ich habe im Sommersemester 2017 über das Erasmus-Programm an der Faculdade de Direito der Universidad do Porto studiert. Die Entscheidung auf Porto ist erst recht spät gefallen, da ich zuvor bereits einen Studienplatz an einer Universität in Istanbul sicher hatte. Aufgrund der großen zeitlichen Überschneidung zwischen Semesterende in Berlin und Semesterbeginn in Istanbul von fast 2 Monaten, habe ich mich nach anderen Universitäten umgeschaut, die noch freie Plätze übrig hatten. Unter diesen befand sich neben einigen weiteren die Universidade do Porto. Da ich unlängst viel positives Feedback über die Stadt mitbekommen hatte und mir die Vorstellung gefiel, neben meinen bereits vorhandenen Grundkenntnissen in Spanisch, eine weitere romanische Sprache zu lernen, deren Erwerb weniger gewöhnlich ist, bekam ich schnell Lust auf Porto. Die geografische Lage, das viel gepriesene antike Hafenstadt-Ambiente sowie eine bunte Mischung aus vielen kulturellen Einflüssen aus einigen vergangenen Jahrhunderten und die bewegte Geschichte der Stadt im Kontext des Landes bestärkten meine Vorfreude.

Sprache

Die Kurse in Porto wurden, wie sich schnell herausstellte, alle auf Portugiesisch gehalten. Dies kam überraschend, da als Voraussetzung für die Bewerbung auf einen Studienplatz laut den zugrundeliegenden Unterlagen der Humboldt-Universität lediglich Englisch angegeben war. Da ich ohnehin das Ziel hatte, die Sprache zu erlernen, um tiefer in die Kultur der Stadt und des Landes einzutauchen und mit den Menschen der Stadt in Kontakt zu treten, war dies grundsätzlich nicht schlimm, die Teilnahme an den Kursen wurde dadurch jedoch erheblich erschwert. Auf meine Kenntnisse der spanischen Sprache konnte ich gut zurückgreifen, jedoch ist Portugiesisch (insb. im Norden des Landes) eine sehr geschlossene, mit vielen phonetischen Feinheiten versehene Sprache, derer mächtig zu werden mir um einiges schwerer fiel, als dies im Spanischen der Fall war. Wohl deshalb und ob der diversen grammatikalischen Eigenheiten hat die Sprache wohl auch den Ruf, die am schwersten zu lernende romanische Sprache zu sein. Zuvor hatte ich mich lediglich im Selbststudium und mit einer Tandempartnerin auf die Sprache vorbereitet, wodurch ich jedoch nur einen groben Überblick erhalten hatte. Das Sprachenzentrum der HU bot leider keinen Kurs an. Vor Ort nahm ich dann an einem einmonatigen Intensivkurs mit 60 Stunden Unterricht teil, der mich gut auf das selbstständige Lernen für die Zeit danach vorbereitete.

Wohnungssuche

Da ich Ende Februar hier noch die Klausur im Schwerpunktbereich abzulegen hatte, kam ich nach vorheriger Absprache erst einige Wochen nach Semesterbeginn in Porto an. Obwohl im Internet via www.uniplaces.com recht einfach ein halbwegs günstiges Zimmer angemietet werden kann, entschied ich mich dafür, mir zunächst vor Ort ein Bild zu machen und kam die ersten zwei Nächte in einem AirBnB-Zimmer unter. Dies entpuppte sich als ein wahrer Glücksgriff, da die ausgesprochen netten portuenser Gastgeber mich gleich nachdem sie mich am schönen antiken Bahnhof Portos abholten, mit ihrem Freundeskreis bekannt machten. In einem urigen, klassisch portugiesischen Restaurant in einem schönen Gewölbekeller spielte sich dann ein Paradebeispiel portugiesischer Gastfreundschaft ab. Es wurden Essen und Wein gereicht, Kontakt geknüpft und mir schon recht bald ein sehr günstiges, wunderschönes Altbauzimmer in bester Lage der Stadt angeboten. Damit war die Wohnungssuche für mich nach ca. 1-2h Aufenthaltes schon beendet und dementsprechend kann ich nur wenig über den klassischen Verlauf der Wohnungssuche berichten. Neben Uniplaces, was verhältnismäßig teurer, aber immer noch im Rahmen ist, bietet die Universität ebenfalls eine Wohnungsvermittlung an, wobei die Wohnheimzimmer recht spärlich ausgestattet sind und nicht sonderlich schön sind, sodass ein anderer Weg meines Erachtens vorzugswürdig ist. Auch das Erasmus Student Network Porto (www.esnporto.org) bietet einige Optionen in einem der klassischerweise nur von Erasmusstudenten bewohnten Häuser unterzukommen. Das organisierte Erasmusleben ist aus nachvollziehbaren Gründen sehr attraktiv für viele Studenten, bietet auf recht einfachem Wege soziale Kontakte und eben auch Wohnung, Parties, Ausflüge usw. In Porto erfreut ESN sich sehr großer Beliebtheit. Ich selbst hatte jedoch eine andere Vorstellung von meinem Auslandsaufenthalt und habe den Kontakt zu ESN (aus

ebenso nachvollziehbaren Gründen) weitestgehend gemieden, daher fehlt mir auch hier der Erfahrungsschatz.

ÖPNV

Das Bus- und Bahnnetz in Porto ist mit Metro, Bussen, Electrico (die kleinen, alten portugiesischen Straßenbahnen) und Funicolare relativ gut ausgebaut, hat jedoch auch einige Defizite, was sich besonders in abgelegeneren Ecken der Stadt sowie nachts stark bemerkbar macht. Nachts fahren die meisten Busse grundsätzlich nur im Stundentakt, je nach Winkel der Stadt kommen sie auch einfach gar nicht. Sonntags ist der Ausfall vieler Buslinien absolut normal, worauf man sich je nach Wohnort schnell einstellen sollte. Der Fahrplan ist am Tag des Herrn eben auch nur ein Fahrplan. Mit der Regionalbahn lässt sich der Norden Portugals darüber hinaus unverschämt günstig erkunden. Da Portos Randbezirke sich bis an das Meer erstrecken, ist dieses ebenfalls sehr leicht erreichbar. Der Verkehrsverbund Andante bietet verschiedene Monatskarten an, wie zB die Monatskarte für Studenten für ca. 20€. Dies ist für Studenten bis 25 Jahre wohl das gängige Angebot. Zum Erwerb muss man sich von der Fakultät ein Formular unterschreiben lassen und dieses in einem Büro des Verkehrsbetriebes vorlegen. Auch die Reise nach Lissabon geht mit der Bahn sehr einfach und günstig von statten. Mit dem Bus kann man noch einmal zusätzlich ein paar Euro sparen.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Porto sind, verglichen mit den meisten deutschen Städten, relativ niedrig. Insbesondere die Mieten sind erheblich günstiger; bei mir belief sie sich in etwa auf die Hälfte dessen, was ich in Berlin zahle. Dazugesagt werden muss, dass es nicht unterschätzt werden darf, in was für einer Entwicklung Porto sich gerade befindet. Die Attraktivität der Stadt ist noch nicht lange auf ihrem heutigen Niveau. Die strukturelle Armut ist hoch und die Preisentwicklung des Wohnungsmarktes ist trotz der auf den ersten Blick niedrigen Preise rasant. Dies führte unter anderem auch dazu, dass heute Teile der Altstadt komplett leerstehen und die Häuser als Spekulationsobjekte dienen.

Die Preise für Lebensmittel sind abgesehen von Milchprodukten ebenfalls sehr niedrig. Insbesondere wenn man in den klassischen Frutarias sein Obst und Gemüse einkauft (welches meist das bessere ist) spart man irrsinnig viel. Restaurants sind ebenfalls sehr günstig, allerdings weichen viele portugiesische Restaurants und Imbisse neuen Restaurants und Gourmetgeschäften, die auch weniger erschwinglich sind.

In Bars zu trinken ist ebenfalls günstiger, als man es in Deutschland gewöhnt ist. Ein Fino (0,3er Glas Bier) bekommt man durchaus für einen Euro, vereinzelt sogar zu 0,50€/L. Kaffee kostet 50 bis 70 ct.

Ankunft an der Universität

Normalerweise werden den ankommenden Auslandsstudenten vor Beginn des Semesters Anweisungen hinsichtlich aller zu erledigenden Formalitäten per Mail mitgeteilt. Aufgrund eines Zufalls wurden mir diese Informationen jedoch leider nicht mitgeteilt. Erschwerend kam für mich hinzu, dass ich erst knapp 4 Wochen nach Semesterbeginn nach Porto reisen konnte. Zwar hieß es nach vorheriger Rücksprache mit einem sehr netten Mitarbeiter des Büros für Auslandsprogramme, dass meine verspätete Ankunft kein Problem darstelle, jedoch war auch diesem nicht bekannt, dass ich keine Einweisungen bekommen hatte, weswegen die Situation „ambulant“ gelöst werden musste. Pedro, besagter Mitarbeiter, nahm sich sehr viel Zeit für mich und half mir so gut es ging mit den dadurch entstandenen Strapazen. Ein Nachteil lag hierbei darin, dass für mich nun nur noch Ausnahmeregelungen galten und ich über meine Fakultät hinaus unmöglich noch andere Kurse belegen konnte. Darum drehte es sich zwar bei meiner vorherigen Frage, das Problem war aber auch nicht zu gravierend. Die anfängliche Verzögerung setzte sich mit zahlreichen Verzögerungen im weiteren Registrierungsverfahren fort, sodass ich letztlich erst im Mai vollständig immatrikuliert war erst dann Zugriff auf sämtliche Online-Inhalte bekam. Dies war letztlich wohl einer Reihe von unglücklichen Zufällen geschuldet, schlug sich bei mir jedoch darin aus, dass ich lange Zeit schlicht kein eingeschriebener Student sein konnte, was mir ein gewisses Gefühl von Unsicherheit gab. Sämtliche Kursplanänderungen, von denen es diverse gab, musste ich irgendwie selbst in Erfahrung bringen und Informationen haben mich nur erreicht, wenn ich mich selbst darum gekümmert habe. Das Unipersonal ist jedoch sehr hilfsbereit und freundlich und in meinem Fall handelte es sich schlichtweg nur um einen unglücklich

verlaufenen Einzelfall.

Studium

Grundsätzlich habe ich die Zeit in der Fakultät als angenehm empfunden, wobei ich sagen muss, dass der Umgang mit Sprachanfängern zum Teil etwas geringschätzig war. Beispielsweise gab es eine späte Einführungsveranstaltung für Spätangekommene, auf der alle 4 Redner zuvor extra betonten, dass die Mehrheit der Anwesenden ja Portugiesisch beherrsche, weswegen es keine Notwendigkeit gebe, Englisch zu sprechen. Grundsätzlich sei dies natürlich möglich, aber wir könnten ja Fragen stellen, wenn wir etwas nicht verstehen würden. Vielen Dank für das Angebot. Anwesend waren 10-15 Leute und einschließlich mir beherrschten 4-5 Studenten kein Portugiesisch, die Mehrheit der anderen waren Brasilianer oder Studenten aus anderen romanophonen Ländern. Ich fand dies insofern völlig unangemessen, als es ja gerade die Universität Porto war, die Englisch als ausreichendes Kriterium angegeben hatte. Ich fühlte mich leicht ausgegrenzt.

Besonders die Fachschaft der Fakultät, die in Porto einen sehr konservativen und elitären Ruf hat (viele s.g. „Praxes“ s.u.) , tat sich dabei hervor und deren Vertreter schaute uns nicht ein einziges Mal an. Aber das gilt selbstverständlich nicht für die gesamte Fakultät. Die anderen ProfessorInnen bemühten sich, mir zu helfen und standen mir teilweise beratend zur Seite. Die Vorlesungen gestalteten sich anders, als man es von deutschen Universitäten gewöhnt ist. Es ist in einer einstündigen Einheit völlig normal, dass die Studenten erst zur halben Stunde erscheinen oder ProfessorInnen es ihnen gleichtun. Leider gab es in den meisten meiner Veranstaltungen entweder gar kein Material oder nur sehr spärliches. Zur Erprobung der Sprachkenntnisse waren die Vorlesungen eine gute Gelegenheit, wobei die Juristerei wohl im Gewand einer jeden Sprache recht sperrig ist und es mir sehr schwer fiel, dem tatsächlichen Inhalt genauer zu folgen. Tatsächlich orientiert sich das portugiesische Recht, besonders das Verfassungsrecht, stark am deutschen: Die Constituição da Republica Portuguesa hatte zur Zeit ihrer Gründung die Priorität, einen raschen Übergang des Staates in Richtung anderer europäischer Staaten zu vollziehen. Die Portugiesische Diktatur war zuvor weitestgehend isoliert von der (west)europäischen Gemeinschaft und schottete sich bereits seit ca. 50 Jahren vom Großteil Europas ab. Die deutsche Verfassung, die zu ihrer Zeit auch unter Mitwirkung der Alliierten geschrieben wurde, stellte eine gute Blaupause für die Hinwendung der jungen Demokratie zur europäischen Integration dar.

Freizeitmöglichkeiten

Porto bietet eine recht ambitionierte, wachsende Kulturlandschaft, was durch den seit einigen Jahren stattfindenden Boom der Stadt bedingt ist und sich auch gegenseitig bedingt. Allgemein gilt das kulturelle Angebot im Vergleich zu Lissabon als bescheidener. In Porto ist man hinsichtlich des kulturellen Niveaus der Stadt allerdings extrem selbstbewusst und vergleicht sich gerne mit Lissabon - wo selbstverständlich alles viel schlechter ist, als in der Hafenstadt im Norden.

Es gibt diverse Angebote für Live-Musik, Clubmusik, Kleinkunst, bildende Kunst, Stadtfeste und vieles mehr, wobei diese Landschaften zumeist eher im Entstehen begriffen sind.

In den vielen schönen Parkanlagen der Stadt - und nicht zuletzt auf den atemberaubenden Miradouros - lassen sich schöne Tage ganz unbeschwert verbringen. Die Miradouros sind Aussichtspunkte auf den Anhöhen der Stadt, von denen aus sich verschiedene Blickwinkel auf das Ensemble der Stadt am Douro bieten. Meist finden sich dort viele Leute zusammen, in Cafés und Imbissen wird gespeist und man unterhält sich.

In der Ribeira, der Altstadt Portos, schlagen Touristenherzen höher. Enge, quirlige Gassen und ein völlig chaotischer Architekturmix geben ihr einen ganz besonderen Charme. Die Altstadt ist jedoch weitestgehend verlassen und dient somit in erster Linie touristischen Zwecken.

Auch in Sachen Sport bietet Porto einige Möglichkeiten. Auf einer knapp 20km lange Strecke entlang den Ufern des Flusses bis zur Mündung ins Meer und an dessen Küste entlang sind Joggingstrecken angelegt. Es gibt Trinkwasserbrunnen und genug Platz. Bei dem windigen und feuchten, aber dennoch sehr angenehmen Klima der Stadt ein wahrer Tipp für Lauffreunde.

Am Strand von Matosinhos, der Nachbarstadt, ist Surfen sehr beliebt. Mit Bus oder Bahn ist der Strand schnell und günstig zu erreichen. Ist man im Besitz einer ESN-Karte, kann in einigen der Surfschulen ein Rabatt in Anspruch genommen werden. Dieser fällt bei den ohnehin geringen Preisen jedoch auch nicht zu sehr ins Gewicht. Darüberhinaus ist an den Stränden südlich des Flusses Kitesurfing sehr beliebt und scheint dort sehr gut zu funktionieren.

Über das Jahr verteilt, aber insbesondere im Sommer, finden fast wöchentlich

Großveranstaltungen statt. Musikfestivals, Kunstfestivals, Bierfestivals und vieles mehr bieten eigentlich immer einfache Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.